

ROBERT SCHUMANN

LIEDER

für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
for solo voice and piano

Band / Volume

I

Ausgabe für mittlere Stimme
Edition for medium voice

Nach den Handschriften und Erstdrucken
Based on the autograph and first edition

herausgegeben von / edited by
Max Friedlaender

Myrthen, Op. 25

EIGENTUM DES VERLEGERS · ALLE RECHTE VORBEHALTEN
ALL RIGHTS RESERVED

C. F. PETERS

FRANKFURT/M. · LEIPZIG · LONDON · NEW YORK

Myrten

I.

Widmung

Rückert

(Orig. As dur)

Schumann, Op. 25

Inmig, lebhaft

Singstimme

1.

Pianoforte

mf

Du meine See - le, du mein Herz, du meine

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Wonn', o du mein Schmerz, du meine Welt, in der ich

Ped. * Ped. *

le - be, mein Him - mel du, da - rein ich schwe - be, o du mein

Ped. * Ped. * Ped. *

Grab, in das hin - ab ich e - wig meinen Kum - mer gab!

ritard.

Ped. *

p

Du bist die Ruh', du bist der

p

Frie - den, du bist vom Him - mel

mir be - schie - den. Dass du mich liebst, macht mich mir

wert, dein Blick hat mich vor mir ver - klärt, du hebst mich

ritard.

lie - bend ü - ber mich, mein gu - ter Geist, mein bess' res

ritardando

p

[illegible]

Wonn' o du mein Schmerz, du meine Welt, in der ich

le - be, mein Him - mel du, da - rein ich schwe - be, mein gu - ter
 steigend und eilend ritardando

Ped. * Ped. * Ped. *

Geist, mein bess' - res Ich!

ritard.

ritardando

II.

Freisinn

Goethe

Frisch

Lasst mich nur auf mei-nem Sat-tel

gel - ten! bleibt in

eu - ren Hüt-ten, eu-ren Zel - ten! und ich rei - te froh in al - le

Fer - ne, ü - ber mei - ner Müt-ze nur die - Ster - ne.

2.

f

p

p
Er hat euch die Ge - stir - ne gesetzt als Lei - ter zu Land und See,

da - mit ihr euch da - ran - ergötzt, stets blickend in die Höl -

f
Lasst mich nur auf mei - nem Sat - tel gel - ten!

bleibt in eu - ren Hütten, eu - ren Zel - ten! und ich

rei - te froh in al - le Fer - ne, ü - ber mei - ner Mütze nur die Ster - ne.

III. Der Nussbaum

Mosen

Allegretto

3.

p Es grü - net ein Nuss - baum

vor dem Haus,

duf - tig, luf - tig brei - tet er blätt' - rig die Blät - ter (Ä - ste)*

aus. Viel

lieb - li - che Blü - ten ste - hen dran;

p

Pedal

lin - de Win - de kom - men, sie herz - lich zu um - fah'n.

Es flü - stern je zwei zu

p

zwei ge - paart,

nei - gend, beu - gend zier - lich zum Kus - se die Häupt - chen

zart. *ritard.* Sie

p

flüstern von ei - nem Mägd - lein, das däch - te die Näch - te und

Ta - - - ge lang, wuss - te ach! sel - ber nicht

ritardando

was. Sie flü - stern, sie

p

flü - - - stern, wer

mag ver.steh'n so gar lei - - se Weis?

ritard.

flü - - stern von Bräut' - - gam und

näch - - stem Jahr, vom näch - sten Jahr. *ritard.*

Das Mägd - lein hor - - chet, es rauscht im

Baum; seh - nend, wä - nend sinkt es

lächelnd in Schlaf und Traum.

IV.

Jemand

Burns

(Orig. E moll)

Innig, auch leidenschaftlich

4. *p*

Mein Herz ist be - trübt — ich sag' es nicht — mein

Herz ist be - trübt um je - mand; ich könn - te wachen die läng - ste Nacht, und

ritard. *f* 3 3 3 3

im - mer träumen von je - mand. O Won - ne! von jemand; o Himmel! von jemand;

f 3 3 3 *ritard.*

durch - strei - fen könn' ich die gan - ze Welt, aus Lie - be zu je - mand. Ihr

Langsamer

13

p Mäch - te, die ihr der Lie - be hold, o lä - chelt freundlich auf je - - mand! be -

ritard.

p

schir - met ihn, wo Ge - fah - ren droh'n; gebt si - cher Ge - lei - te dem je - -

ritard.

ritard.

Lebhaft

mand! O Won - ne! dem je - mand; o Him - mel! dem je - mand! ich

p

sf

wollt' ich woll - te - was wollt' ich nicht für mei - nen, mei - nen

p

je - - mand!

p

V. Lieder

aus dem Schenkenbuch im Divan

Goethe

Nº 1

Munter

5.

Sitz' ich al - lein, wo kann ich bes - ser
sein? mei-nen Wein trink'ich al - lein;
nie-mand setzt mir Schranken, ich hab' so mei-ne eig-nen Ge-dan-ken. —
Sitz' ich al - lein, wo kann ich bes - ser sein?
wo kann ich bes - ser sein, besser sein, bes - ser sein?
dolce

Lieder

aus dem Schenkenbuch im Divan

Goethe

Nº 2

Rasch

6. *f* Set - ze mir nicht, du

Gro - bi - an, mir den Krug so derb vor die Na - se! Wer mir

Wein bringt, se - he mich freund - lich an, sonst trübt sich der Eil - fer im

Gla - se! *ritardando* Du

Etwas langsamer

lieb - li - cher Kna - be, du, komm' her - ein, was stehst du denn da auf der

Schwel - le? du sollst mir künf - tig der Schen - ke sein, je - der

Wein ist schmack.haft und hel - le.

p

VII.

Die Lotosblume

Heine

(Orig. F dur)

Ziemlich langsam

7. *p*

Die Lo - tos - blu - me äng - stigt

sich vor der Son - ne Pracht, und mit ge - senk - tem

Haupt - er - wartet sie träu - mend die Nacht. Der

Mond, der ist - ihr Buh - le, er weckt sie mit sei - nem

pp

Licht, und ihm ent-schlei-ert sie freund-lich ihr

from-mes Blu-men-ge-sicht. Sie blüht und glüht und

schneller
leuch-tet, und star-ret stumm in die Höh: sie

ritard.
p
duf-tet und wei-net und zit-tert vor Lie-be und Lie-bes-

ritard.
weh, vor Lie-be und Lie-bes-weh.

VIII.

Talismane

Goethe

Feierlich, nicht zu langsam

8. *f* *Fe.*

Got.tes ist der O-ri-ent! Got.tes ist der Oc-ci-dent!

p

Nord- und südliches Ge-lände ruht im Frieden sei-ner Hände. Er der Ein-zi-ge, Ge-

p *Fe.* *

rech-te, will für je-dermann das Rech-te. Sei von sei-nen hun-dert Namen die-ser

hoch-ge-lo-bet! A-men. Got.tes ist der O-ri-ent! Got.tes ist der Oc-ci-dent!

p

Mich ver-wir-ren will das Ir-ren; doch du
 weisst mich zu-ent-wir-ren. Wenn ich hand-le, wenn ich dich-te, gib du
 mei-nem Weg die Rich-te! Got-tes ist der O-ri-ent!
 Got-tes ist der Oc-ci-dent! Nord-und süd-li-ches Ge-län-de ruht im
 Frie-den sei-ner Hän-de. A-men! A-men!

Edition Peters

Lied der Suleika

(Orig. A dur)

M. v. Willemer

Ziemlich langsam

9.

Wie mit in_nigstem Be - ha - gen, Lied, em_pfind' ich dei - nen

Sinn! Lie - be - voll du scheinst zu sa - gen, dass ich

ihm zur Sei - te bin, zur Sei - te bin. Dass er e - wig mein ge -

den - ket, sei - ner Lie - be Se - lig - keit im - mer.

dar der Fer - nen schen - ket, die ein Le - ben ihm ge -

ritard.

nach und nach schneller

ritard.

ritard.

weiht. *p* Ja, mein Herz, es ist der Spie - gel, Freund, wo -
 rin du dich er - blickt; *p* die - se Brust, *f* wo dei - ne
 Sie - gel Kuss auf Kuss, *ritard.* Kuss auf Kuss her - ein - ge -
 drückt. *ritard.* Sü - sses Dich - ten, lau - tre
nach und nach schneller -
 Wahrheit fes - selt mich in Sym - pa - thie! rein ver -

kör - pert Lie - bes - klar - heit, im Ge - wand der Po - e -
 sie. Wie mit in-nigstem Be - ha - gen, Lied, em -
 pfind' ich dei - - nen Sinn! Lie - be - voll du scheinst zu
 ritard. - - - - -
 sa - gen, dass ich ihm zur Sei - te bin, zur Sei - te bin.
 ritard. - - - - -

Die Hochländer-Witwe

(Orig. E moll)

Burns

Rasch, nach und nach heftig

10.

Ich bin ge - kom - men ins Nie - der - land, o

weh, o weh, o weh! So aus - ge - plün - dert ha - ben sie mich, dass

ich vor Hun - ger ver - geh! So war's in mei - nem Hoch - land nicht; o

weh, o weh, o weh! Ein hoch - be - glückter Weib, als ich, war nicht auf Tal und

Höh! Denn da - mals hatt' ich zwan - zig Küh; o weh, o weh, o

weh! — die ga - ben Milch und But - ter mir, und wei - de - ten im

Klee. — Und sech - zig Scha - fe hatt' ich dort; o weh, o weh, o weh! — die

wärm - ten mich mit wei - chem Vliess bei Frost und Win - ter - schnee. — Es

konn - te kein' im gan - zen Clan sich grö - ssern Glük - kes freu'n; — denn

Do - nald war der schön - ste Mann, und Do - nald, der war mein! — So blieb's, — so

blieb's, bis Char-lie Stu-art kam, Alt-Schottland zu be-frei'n;— da muss-te Do-nald

sei-nen Arm ihm und dem Lan-de lei-hn. Was sie be-fiel, wer weiss es nicht? dem

Un-recht wich das Recht, und auf Cul-lo-dens blut'-gem Feld er-la-gen Herr und

Knecht. O! dass ich kam ins Nie-der-land! o weh, o weh, o weh!— nun

gib'ts kein un-glück-sel'-ger Weib vom Hoch-land bis zur See!

XI. Lied der Braut

27

(Orig. G dur)

Rückert

Nº 1

Sehr innig

p nicht schnell

Andantino

11.

Mut - ter, Mut - ter! glau - be

Pedal

nicht, weil ich ihn lieb' all - so - sehr, dass nun

Lie-be mir gebriecht, dich zu lie - ben, wie vor-her.

Mut - ter, Mut-ter!

schineller

3

ritard.

Ped.

** ritard.*

seit ich ihn lie - be, lieb' ich erst dich sehr. Lass mich an mein Herz dich zieh'n,

ritard.

ritardando -

und dich küs-sen, wie mich er, wie mich er,

wie

er!

ritard.

p

Mut - ter, Mut - ter! seit ich ihn

lie - be, lieb' ich erst dich ganz, dass du

mir das Sein ver - lieh'n, das mir ward zu sol - chem Glanz, das mir

ritard.

ward zu solchem, sol - chem Glanz.

rit.

ritard.

rit.

p

Adagio

ritard.

XII.

Lied der Braut

Rückert

(Orig. G dur)

Nº 2

Larghetto

12. *p*

Lass mich ihm am Bu-sen hangen, Mut-ter,

Mutter! lass das Bangen. Fra-ge nicht: wie soll sich's wenden? Fra-ge nicht: wie

soll das en-den? Enden? En-den soll sich's nie, wen-den? noch nicht weiss ich,

ritard.

p wie! Lass mich ihm am Bu-sen hangen, *p ritard.* lass mich!

ritard.

XIII.

Hochländers Abschied

Burns

Frisch *p*

13. Mein
Leb'

Herz ist im Hoch - land, mein Herz ist nicht hier; mein
wohl, mein Hoch - land, mein hei - mi - scher Ort! die

ritar - - dan - - do

Herz ist im Hoch - land, im Wal - des - Re - vier; dort
Wie - ge der Frei - heit, des Mu - tes ist dort. Wo -

ritar - - dan - - do

jagt es den Hirsch und ver - fol - get das Reh; mein
hin ich auch wan - dre, wo im - mer ich bin: auf die

Herz ist im Hochland, wo hin ich auch geh!
Berg, auf die Ber - ge zieht es mich hin.

Lebt wohl, ihr Ber - ge, be -

dek - ket mit Schnee! lebt wohl, ihr Tä - ler voll

ritardando
Blu - men und Klee! lebt wohl, ihr Wäl - der, be - moos - tes Ge -

stein, ihr stür - zen - den Bächlein im far - bi - gen Schein!

Mein Herz ist im

Hoch-land, mein Herz ist nicht hier; mein Herz ist im

ritard.
Hoch-land, im Wal-des-Re-vier; dort jagt es den Hirsch und ver-

f
fol-get das Reh; mein Herz ist im Hoch-land, wo-hin ich auch

geh!

Hochländisches Wiegenlied

(Orig. D dur)

Burns

Leise

p

14.

1. Schla - fe, sü - sser, klei - ner Do - nald, E - ben - bild des
 2. Schelm, hast Äug - lein schwarz wie Koh - len! wenn du gross bist,
 3. Darfst in Nie - der - land nicht feh - len; dort, mein Büb - chen,

Ped.

ritard.

1. gro - ssen Ro - nald! Wer ihm klei - nen Dieb ge - bar,
 2. stiehl ein Foh - len; geh' die Eb' - ne ab und zu,
 3. magst du steh - len; stiehl dir Geld und stiehl dir Glück,

ritard.

1. weiss der ed - le Clan aufs Haar, weiss der ed - le
 2. brin - ge heim 'ne Car - lisle Kuh, brin - ge heim 'ne
 3. und ins Hoch - land komm zu - rück, und ins Hoch - land

1. Clan aufs Haar.
 2. Car - lisle Kuh!
 3. komm zu - rück!

XV.

Aus den hebräischen Gesängen

Byron

Sehr langsam

15.

p

p ritard.

Mein Herz ist

ritard.

sf

schwer! Auf! von der Wand die Lau - te, nur sie al -

f

sf

lein mag ich noch hö - ren, ent - lok - ke mit ge - schick - ter Hand ihr

ritard.

Tö - ne, die das Herz be - tö - ren!

ritard.

p

p

Kann noch mein Herz ein Hof - fen

näh - ren, es zaubern die - se Tö - ne her, und

birgt mein trock - nes Au - ge Zäh - ren, sie flie - ssen,

und mich brennt's nicht mehr!

p

p
Denn sieh! vom Kum - mer

ward's ge - näh - ret, mit stum - mem Wa - chen trug es

nach und nach schneller -
lang, und jetzt, und jetzt, vom Äu - ssersten be - leh - ret,

f
da brech' es o - der heil' im Sang.

ritard. *p*

XVI. Rätsel

(Orig. H dur)

Fanshawe

Gut zu declamieren

16. *mf*

Es flü - stert's der Him-mel, es murt es die Höl-le, nur

schwach klingt's nach in des E - chos Wel-le, und kommt es zur Flut, so

wird es stumm, auf den Höhh, da hörst du sein zwie - fach Ge-summ. Das

Schlachten - ge-wühl lieb't, flie - het den Fried-en, es ist nicht Männern noch

Frau - en be - schie - den, doch jeg - lichem Tier, nur musst du se - cie - ren, doch

ritard. - jeg - lichem Tier, nur musst du se - cie - ren. *mf* Nicht ist's in der Po - e -

sie zu er - spü - ren, die Wis - senschaft hat es, die Wis - senschaft hat es, vor

al - lem sie, vor al - lem sie, die Got - tes - gelahrtheit und Phi - lo - so - phie.

Bei den Hel - den führt es den Vor - sitz im - mer, doch

man - gelts den Schwachen auch in - ner - lich nimmer, es fin - det sich rich - tig in

je - dem Haus, denn lie - sse man's fehlen, so wär' es aus. In

Grie - chen - land klein, an den Ti - ber Borden ist's grö - sser, am gröss - ten in

Deutschland ge - worden. Im Schat - ten birgt sich's, im Blüm - chen auch, du

hauchst es täg - lich, es ist nur ein (was ists?) Es ist nur ein

*) Der Musiker glaubt durch Verschweigen der letzten Silbe sich deutlich genug ausgesprochen zu haben.
(Die Lösung des Rätsels tritt nur in der Original-Ausgabe, wo die letzte Note ein *h* ist, klar zu Tage.)

XVII.

41

Zwei Venetianische Lieder

Moore

Nº 1

Heimlich, streng im Takt

17.

p Leis'

ru - dern hier, mein Gon - do - lier, leis;

leis! die Flut vom Ru - der sprüh'n so lei - se

lass, dass sie uns nur ver - nimmt, zu der wir zieh'n! O,

pp

ritard.

könn - te, wie er schau - en kann, der Him - mel re - den - traun, er

ritard.

sprä - che vie - les wohl von dem, was Nachts die Ster - ne schau'n!

ritar - dan - do

Leis', leis', leis', leis'!

ritar - dan - do

p

pp *

p

Nun ra - sten

hier, mein Gon - de - lier, sacht, sacht! Ins

Boot die Ru - der! sacht, sacht! auf zum Bal -

ko - ne schwing' ich mich, doch du hältst un - ten Wacht. O,

woll - ten halb so eif - rig nur dem Him - mel wir uns weih'n, als

schö - ner Wei - ber Dien - sten trau'n, wir könn - ten En - gel

sein! Sacht, sacht, sacht, sacht!

Zwei Venetianische Lieder

Moore

Nº 2

Munter, zart

18. *mf*

1. Wenn durch die Pi - az - zet - ta die

2. Ein Schif - fer - kleid trag' ich zur

A - bend - luft weht, dann weisst du, Ni - net - ta, wer

sel - bi - gen Zeit, und zit - ternd dir sag' ich. das

war - tend hier steht. Du weisst, wer trotz Schlei - er und
 Boot liegt be - reit! O komm, wo den Mond — noch

Mas - ke dich kennt, wie A - mor die Ve - nus am
 Wol - ken um - zieh, lass durch die La - gu - nen, mein

ritard..

Nacht - fir - ma - ment.
 Le - ben, uns flieh'n!

rit.
p

1. 2.
 2. Ein

XIX.

Hauptmanns Weib

(Orig. E moll)

Burns

19. **Keck** *f* Hoch zu Pferd! *f* Stahl auf zar - tem Lei - be, Helm und

Schwert *mf* ziemen Hauptmanns Wei - be. Tö - net

Trom - mel - schlag *ritard.* un - ter Pul - ver - dampf, siehst du blut - gen Tag und dein

Lieb im Kampf. *p* Schla - gen wir den Feind, küs - *ritard.*

sest du den Gat - ten, wohnst mit ihm ver - eint in

ritard.

p

ritard.

des Frie - dens Schat - ten. Hoch zu Pferd!

f

ff

ped. *

Stahl auf zar - tem Lei - be, Helm und Schwert zie - men Haupt - manns

Wei - be.

mf

Weit, weit

(Orig. A moll)

Burns

Ziemlich langsam

20.

p *v. 3.*

1. Wie kann ich froh und
2. Was küm-mert mich des
3. Er hat die Handschuh'

p

v. 3.

1. mun-ter sein und flink mich drehn bei mei-nem Leid?
2. Winters Frost, und ob es draussen stürmt und schneit?
3. mir geschenkt, das bun-te Tuch, das seid'-ne Kleid;

Der schmucke Junge,
Im Au-ge blinkt die
doch er, dem iohs zur

ritard. *ritard.* *p* *ritard.* *ritard.*

1. der mich liebt, ist ü-ber die Ber-ge weit, weit, ist ü-ber die Ber-ge weit, weit!
2. Trä-ne mir, denk' ich an ihn, der weit, weit, denk' ich an ihn, der weit, weit!
3. Eh-re trag', ist ü-ber die Ber-ge weit, weit, ist ü-ber die Ber-ge weit, weit!

ritard. *ritard.* *ritard.* *ritard.*

ritard. *p*

Was will die einsame Träne

(Orig. A dur)

Heine

Ziemlich langsam, mit inniger Empfindung

21.

Was will die ein - sa - me Trä - ne? sie trübt mir ja - den
 Blick. Sie blieb aus al - ten Zeiten in meinem Au - ge zu - rück. Sie
 hat - te viel leuchten - de Schwe - stern, die al - le zer - flos - sen sind, mit
 mei - nen Qua - len und Freu - den zer - flos - sen in Nacht und Wind. Wie

p *sf* *ritard.* *p* *ritard.* *p* *p*

Ne - bel sind auch zer - flos - sen die blau - en Ster - ne -

lein, die mir je - ne Freu - den und Qua - len ge - lä - chelt ins Herz hin -

ein. Ach, mei - ne Lie - be sel - ber zer - floss wie ei - tel

Hauch! Du al - te, ein - sa - me Trä - ne, zer - flie - sse jetz - un - der

auch!

Niemand

(Orig. F dur)

Seitenstück zu „Jemand“

Burns

Frisch

mf

22.

Ich hab' mein Weib allein und

teil' es, traun! mit nie - mand;

nicht Hahn - rei will ich sein, zum

Hahn - rei mach' ich nie - mand.

Ein Säck - chen Gold ist mein, doch -

da - für dank' ich nie - mand;

nichts hab' ich zu ver - lei'h'n, und

borgen soll mir niemand.

Ped. *

8714

Ped. *

Ped. *

mf
Ich bin nicht and-rer Herr, und

un-ter-tä-nig nie-mand; doch mei-ne Klin-ge sticht, ich fürchte mich vor nie-mand.

Ein lust'-ger Kautz bin ich, kopf-hän-ge-risch mit nie-mand;

schiert niemand sich um mich, so scher' ich mich um niemand.

f *mf*

Ped. *

Ped. *

(Orig. F dur)

Burns

Einfach

23. *p*

Ich schau' ü - ber Forth hin - ü - ber nach Nord: was hel - fen mir Nord und

Hoch - lands Schnee? Was O - sten und Süd, wo die Son - ne glüht, das

fer - ne Land und die wil - de See? Aus We - sten winkt, wo die Son - ne sinkt,

was mich im Schlummer und Traume be-glückt; im We - sten wohnt, der mir

Musical score for the song "Liebe lohnt, mich und mein Kindlein ans Herz gedrückt." The score is written for voice and piano. The voice part is on a single staff with a treble clef and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The lyrics are written below the voice staff. The piano accompaniment consists of two staves, a right-hand treble staff and a left-hand bass staff, both with a key signature of two flats. The right-hand piano staff has a treble clef, and the left-hand piano staff has a bass clef. The tempo marking "ritard." appears above the voice staff at the beginning and above the right-hand piano staff in the middle. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and dynamic markings. The lyrics are: "Lie - be lohnt, mich und mein Kind - lein ans Herz - ge - drückt."

(Orig. As dur)

Du bist wie eine Blume

Heine

Langsam *p*

24. Du bist wie ei-ne Blu-me, so hold und schön und

rein; ich schau' dich an, und Weh-mut schleicht mir ins Herz hin.

ein. Mir ist, als ob ich die Hän-de aufs Haupt dir le-gen

sollt', betend, dass Gott dich er-hal-te so rein und schön und

ritard.

hold.

ritard.-

Aus den östlichen Rosen

Rückert

25. *Ruhig, zart* *p*

Ich sen - de ei - nen Gruss wie Duft der Ro - sen,

Pedal

ich send' ihn an ein Ro - sen. an - ge.sicht, ich

sen - de ei - nen Gruss wie Früh - lings - ko - sen, ich

send' ihn an ein Aug' voll Früh - lings.licht. Aus

rit.

ritard.

Schmerz - ens - stür - men, die mein Herz durch - to - sen,

send' ich den Hauch, dich un - sanft rühr — er nicht!

ritard.

Wenn du ge - den - kest an den Freu - de - lo - sen, so wird der Himmel

p

mei - ner Näch - te licht, so wird der Him - mel mei - ner

Näch - te licht.

ritard.

ritard.

(Orig. As dur)

Zum Schluss

Rückert

Adagio

26.

p Hier in die-sen erd-be-klomm'nen Lüf-ten, wo—die Wehmut taut,

hab' ich dir den un-voll-komm'nen Kranz ge-floch-ten, Schwe-ster, Braut!

ritard.- Wenn uns dro-ben auf-ge-nom-men Got-tes Sonn' ent-ge-gen-schaut,

ritard.-

p wird die Lie-be den voll-komm'nen Kranz uns flech-ten, Schwester, Braut!

pp